

JAB
1211 Genève 2

Enfants 
du Monde



www.edm.ch

Mond'Info

Inhalt



Projekte

Ein Tag im Leben von Bibata, Schülerin in Burkina Faso

2



Fokus

Zentralamerika: eine nachhaltige Hilfe
Nachruf für Leonel Velásquez

3,



Aktuell

Weihnachtsgeschenke; Partnerschaft mit dem Filmfestival Filmar; Neue Mitarbeitende

4
5



Schweiz

Projekt «Eine gerechtere Welt»: 2'000 Schüler in der Schweiz sensibilisiert

6



Die Letzte

Helfen Sie den Müttern und ihren Babys in Bangladesch!

7

Titelbild: Enfants du Monde setzt sich besonders für die Einschulung der Mädchen ein. In unseren Schulen sind die Hälfte der Schüler Mädchen.

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Der Verlust unseres Arbeitskollegen und Freundes, Leonel Velásquez, Regional Koordinator bei Enfants du Monde seit 1993, hat uns tief getroffen. Er hinterlässt eine grosse Lücke. Leonel ist nach einer schweren Krankheit am 20. August 2015 gestorben. In einem Nachruf nehmen wir Abschied von ihm auf Seite 4.

Leonel Velásquez hat in bedeutender Weise zum Erfolg der Bildungs- und Gesundheitsprogramme in Guatemala und El Salvador beigetragen. Der Staat hat unsere lokalen Projekte übernommen, die heute zu nationalen Programmen werden. Die Rolle von Enfants du Monde ist jetzt, mit technischer Beratung und Schulung dem Staat zur Seite zu stehen, damit er die von uns begonnene Arbeit weiterführen kann. Ein Einblick in die Geschichte dieser nachhaltigen Entwicklungshilfe ist zu lesen auf Seite 3.

Unsere Arbeit trägt auch in Westafrika und Südasien Früchte: Ihre Spenden ermöglichen es uns, die Einschulung der Mädchen zu fördern. Anstatt dass sie sehr früh verheiratet werden und zu Hause bleiben müssen, machen sie eine Ausbildung. So können sie eigenständig ihre Lebensbedingungen verbessern (Seite 2).

Ihre Unterstützung rettet auch zahlreiche Leben. In Informationskursen zum Beispiel lernen zukünftige Mütter, wie sie sich und ihr Baby während der Schwangerschaft schützen und die bevorstehende Entbindung gut vorbereiten können (Seite 7).

In der Schweiz haben dieses Jahr 2'000 Schüler an unseren Ateliers teilgenommen. Sie haben die Kinderrechte kennen gelernt und engagieren sich nun dafür, dass alle Kinder dieser Welt zur Schule gehen können (Seite 6).

Carlo Santarelli, Generalsekretär

Ein Tag im Leben von Bibata, Schülerin in Burkina Faso

Bibata ist in der fünften Klasse. Wie viele ihrer Freundinnen hat sie lange Tage, da sie vor und nach der Schule ihrer Familie helfen muss. Bibata weiss, dass sie Glück hat, weil sie zur Schule gehen kann. Sie hat uns von ihrem Schulalltag erzählt und was sie am liebsten macht und lernt.



nicht genug Geld, um die Schulbildung ihrer Töchter zu finanzieren, und sie zählen auf sie für die Hausarbeit. Zudem werden sie vielfach sehr früh verheiratet.

Bibata, wie sieht dein Tag aus?

Ich stehe um 5.00 Uhr auf und bete. Dann mache ich Frühstück und wische. Anschliessend hole ich am Brunnen Wasser und gehe aufs Feld mit meinen Eltern. Dann gehe ich zur Schule. Der Unterricht dauert von 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr. Danach gehe ich heim und hole wieder Wasser. Abends helfe ich meiner Mutter beim Kochen.

Gehst du gerne zur Schule?

Ja, da ich viele Dinge fürs Leben lerne. Für mich ist die Schule wichtig, um später einen Beruf zu haben. Ich möchte Schneiderin werden.

Was lernst du in der Schule?

Die Lehrerin gibt mir viele individuelle Aufgaben. Wir machen auch Schularbeiten in Gruppen, zum Beispiel zum



Wie viele Mädchen in Burkina Faso muss die elfjährige Bibata zu Hause helfen, wenn sie nicht in der Schule ist. Am liebsten lernt sie Dinge, die sie auch ihrer Familie erklären kann.

Thema Gesundheit. Was ich in der Schule lerne, wird mir später helfen, gesund zu bleiben und mit meinem Geld gut umzugehen.

Erklärst du deiner Familie, was du in der Schule lernst?

Ich teile meine Gesundheitskenntnisse und erkläre meiner Familie, wie wir uns vor Erkrankungen wie Malaria schützen können.

Was ist für dich das Wichtigste im Leben?

Das, was ich in der Schule lerne, ist für mich das Wichtigste. Ich bin stolz darauf, zur Schule gehen zu können. Ich habe Glück.



Wovon träumst du?

Später, nach meiner Ausbildung, möchte ich einen Mann haben. Und ich wünsche mir, dass die Leute in

meinem Dorf gesund bleiben. Die Gesundheit für mein ganzes Dorf, das ist für mich sehr wichtig und macht mich glücklich.

Helfen Sie uns, die Mädchen in Burkina Faso einzuschulen!

Wir freuen uns, dass Bibata so gerne zur Schule geht und möchten diese Chance Tausenden anderen Mädchen in entlegenen Dörfern in Burkina Faso geben.

Dank Ihrer Spende können mehr Mädchen zur Schule gehen und erhalten eine Ausbildung, die ihren Bedürfnissen entspricht. Die Kinder lernen Dinge, die für ihre Familie und ihr Dorf wichtig sind. Eine gebildete Frau bringt einen doppelten Vorteil: Sie kann ihre eigenen Lebensbedingungen sowie diejenigen ihrer Kinder und Enkel verbessern.

Mit 68 Franken ermöglichen Sie einem Kind in Burkina Faso, während einem Jahr zur Schule zu gehen.

Von einer punktuellen Unterstützung zu nationalen Programmen: unser Engagement in Zentralamerika ist heute eine nachhaltige Hilfe

Enfants du Monde ist seit 1983 in Guatemala und El Salvador. Das Engagement hat sich im Laufe der Jahre weiterentwickelt, um die Hilfe nachhaltiger zu gestalten. Dieses Ziel wurde erreicht: Die lokalen Projekte sind nationale Programme geworden, unterstützt und ausgeführt vom Staat und in Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen.

In den 1980-er-Jahren war das Engagement in Zentralamerika begrenzt. Sowohl in Guatemala wie auch in El Salvador unterstützte Enfants du Monde einzelne Projekte – Projekte für Waisen- oder Strassen-

kinder, Ernährungsprojekte für Kinder, Gesundheitsprojekte für Mütter. Die Hilfe von Enfants du Monde war vor allem finanzieller Art, und die Projekte wurden von lokalen Organisationen durchgeführt.



In Guatemala profitieren heute mehr als 300 öffentliche Schulen vom Bildungsprogramm von Enfants du Monde. Die Maya-Kinder erhalten einen zweisprachigen, an ihre Kultur angepassten Unterricht – sie lernen zum Beispiel auch die Mathematik der Mayas.

Langfristige Aktionen

In der darauffolgenden Dekade, als in beiden Ländern nach langen Bürgerkriegen die Friedensverträge unterschrieben wurden, war plötzlich eine Zusammenarbeit mit dem Staat möglich. Die Arbeit von Enfants du Monde hat sich dementsprechend in Richtung Entwicklungshilfe weiterentwickelt. Anstatt mehrere kleine, lokale Projekte mit humanitärem Charakter zu unterstützen, hat Enfants du Monde langfristige Programme erarbeitet und sich zwei Prioritäten gegeben: Erstens, die Qualität der Bildung zu verbessern, insbesondere dank eines zweisprachigen und an die Kultur der Maya-Kinder angepassten Unterrichts; zweitens, die Gesundheit der Mütter und ihrer Babys zu verbessern, unter anderem in enger Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung. Um die Programme vor Ort besser betreuen zu können, eröffnete Enfants du Monde 1993 in Guatemala ein Regionalbüro. Leonel Velásquez übernahm dessen Koordination.

Gute Schulbildung

In Guatemala ist die grosse Herausforderung, die hohe Analphabetenrate zu senken. In gewissen Regionen des Landes können mehr als 80% der indigenen Bevölkerung, der Mayas, weder lesen noch schreiben. Es mangelt an Schulen, und selbst wenn sie vorhanden sind, weigern sich die Eltern,



In El Salvador hat Enfants du Monde ihre Arbeit in zwei Gemeinden begonnen. Heute profitieren mehr als 60'000 schwangere Frauen, Mütter und Babys davon.

ihre Kinder hinzuschicken. Der Unterricht ist nicht nur von schlechter Qualität, sondern er legt auch keinen Wert auf die Maya-Kultur und -Traditionen. Das zweisprachige, interkulturelle Bildungsprogramm von Enfants du Monde hat in fünf Schulen begonnen, die von einer lokalen Organisation gegründet worden waren. Im Laufe der Jahre hat sich das Programm auf Anfrage des Staates ausgeweitet und betrifft heute mehr als 300 öffentliche Schulen in der Region von Alta Verapaz. Zurzeit läuft eine weitere Ausdehnung des Programms in die Region Chimaltenango. Die Rolle von Enfants du Monde besteht darin, das Bildungs-

ministerium und vor allem die Direktion für zweisprachige Bildung in ihrem Vorhaben zu begleiten, die Qualität der Primarschule zu verbessern. Die Ausbilder der Lehrer machen einen Master in zweisprachiger, interkultureller Bildung. Der Master wurde von Enfants du Monde und der Universität San Carlos erarbeitet. Bis 2016 profitieren 25'000 Kinder, 35 Ausbilder und rund 1'000 Lehrer von diesem Bildungsprogramm.

Eine bessere Gesundheit

In El Salvador hat Enfants du Monde ihre Arbeit in zwei Gemeinden begonnen, wo die Müttersterblichkeit beson-

Nachruf für Leonel Velásquez, verstorben im August 2015

ders hoch war. Heute profitieren mehr als 60'000 schwangere Frauen, Mütter und Babys von diesem Programm. Auf Anfrage des Staates wird das Gesundheitspersonal in den Dörfern ausgebildet. 2015 haben mehr als 1'500 staatliche Gesundheitsspezialisten gelernt, wie sie den Zugang zur Gesundheitsversorgung für Mütter und Babys verbessern können und wie sie den schwangeren Frauen, Familien und der Dorfbevölkerung zeigen können, gesund zu bleiben. Enfant du Monde hat in bedeutender Weise zur Reform des Gesundheitssystems in El Salvador beigetragen: Heute ist die Gesundheitsversorgung für Mütter und Babys von besserer Qualität und leichter zugänglich.

Resultat langjähriger Arbeit

Solche Erfolge sind selten für eine Organisation von einer Grösse wie Enfant du Monde. Sie sind das Resultat einer langjährigen und intensiven Arbeit vor Ort durch unseren Regionalkoordinator, Leonel Velásquez (s. *nebenstehender Artikel*). Er konnte auf perfekte Weise die Kompetenzen von Enfant du Monde einbringen und war Bindeglied zwischen lokalem Umfeld und internationalen Experten, der Dorfbevölkerung und den höchsten staatlichen Vertretern. Ein grosses Dankeschön an ihn für sein gesamtes Werk.

Die konstante und logisch aufgebaute, technische Unterstützung sowie die genaue Verfolgung der Projekte, die sich zuweilen in sehr abgeschiedenen Regionen befinden, machen das Erfolgsrezept der Programme von Enfant du Monde in Zentralamerika aus. Sie sind eng mit Leonel Velásquez und seiner Arbeitsweise verbunden, der von April 1993 bis August 2015 Regionalkoordinator von Enfant du Monde war.

Die Nähe zur Region, das Kennen der Hauptakteure, die Qualität seiner Stellungnahmen und die Intensität seines Engagements – Leonel hat sich all diese Bereiche nach und nach, entsprechend seiner Arbeitsweise, aufgebaut. Er wanderte gern stundenlang in der schönen Natur, die manchmal aber auch schwierig war, vor allem während der Regenzeit, wenn er die entlegensten Dörfer erreichen musste. Orte, an denen es keine Schulen gab; Orte, die keine Wasser- und Stromversorgung haben; Orte, an denen der Staat oft nicht präsent ist. Leonel sprach mit allen Menschen mit der gleichen Leidenschaft, dem gleichen Respekt, der gleichen Herzlichkeit – ob mit dem Bauern oder dem Minister, dem Schulleiter oder dem Universitätsprofessor, dem Ladinio oder dem Maya. Er war in der Lage, mit all diesen Personen zu in-

teragieren. Insbesondere für eine Organisation wie die unsere nahm er die wichtige Rolle des Vermittlers ein, des Bindeglieds, des sozio-kulturellen Dolmetschers, der uns die wahren Umstände seines Landes aufzeigte und zugleich die Visionen von Enfant du Monde bei den Partnern vertrat.

Leonel hat zudem zu den wichtigsten Reformen, welche die Organisation durchlaufen hat, beigetragen mit Vorschlägen und deren Umsetzung. Von einer Organisation mit einem eher allgemeinen, humanitären Ansatz hat sich Enfant du Monde zu einer Hilfsorganisation gewandelt, die für die Qualität ihrer Arbeit und ihre ausgezeichnete Kompetenz im Gesundheits- und Bildungsbereich bekannt ist.

Er hat alle diese Veränderungen angenommen und sie so weiterentwickelt, dass sie umsetzbar waren. Er hat sich regelmässig weitergebildet



und erst vor kurzem, einige Jahre vor seiner Pensionierung, einen Master in zweisprachiger interkultureller Bildung abgeschlossen.

Sein Engagement für Enfant du Monde war mehr als nur eine Arbeitsstelle – es war sein Leben und die Weiterführung des Kampfes, den er schon immer für die Ärmsten geführt hatte: mehr Gleichheit, Ungerechtigkeiten auf eine konstruktive Art und Weise aufzeigen und Lösungen vorschlagen.

Das war seine Art – optimistisch, mit einem ansteckenden Lächeln und von grosser Güte. Die zahlreichen Danksagungen nach seinem Vercheiden von Kollegen, ehemaligen Partnern und Mitarbeitenden zeugen

von einem aussergewöhnlichen Weg, der geprägt war von Menschlichkeit und unermüdlichem Engagement. Er hinterlässt eine grosse Lücke bei uns, und gleichzeitig wird uns seine grossartige Persönlichkeit lange in Erinnerung bleiben.

Wir werden das Programm in Guatemala *Program Leonel Velásquez für zweisprachige und interkulturelle Bildung* nennen.

Auf Wiedersehen Leonel und danke für alles; für deine wunderbare Arbeit, für dein Engagement. Die gesamte Familie von Enfant du Monde begleitet dich mit viel Liebe.

Carlo Santarelli, Generalsekretär

Die Aktivitäten von Enfants du Monde in Kürze

Partner von Filmfestival



Enfants du Monde ist erneut Partner des lateinamerikanischen Filmfestivals «FILMAR», das vom 13. bis 29. November in der Westschweiz und im benachbarten Frankreich stattfindet. Nach der Vorführung des Films «El aula vacía» mit dem Thema Schulabbruch nimmt Enfants du Monde an einer Diskussionsrunde teil. Der Film besteht aus einer Reihe von in verschiedenen Ländern Lateinamerikas gedrehten Kurzfilmen.

www.filmaramlat.ch

Informationsstände in der Westschweiz

Von Ende August bis Anfang Oktober war Enfants du Monde in mehreren Städten der Westschweiz mit Informationsständen unterwegs. Ziel war es, die Organisation vorzustellen sowie ihre Bildungs- und Gesundheitsprogramme bekannter zu machen. Drei junge Mitarbeitende der Firma *ONG Conseil* erklärten Passanten, wie sie Enfants du Monde unterstützen können und wie ihre Spenden verwendet werden.

Weihnachtsgeschenk I: Schwarz-Weiss-Porträts

Zurück von seinen Reisen hat der Fotograf Slawomir Plata 59 Fotos für den Verkauf ausgewählt. Es handelt sich dabei um Porträts von Kindern und Familien aus zahlreichen Teilen der Welt, die von den Gesundheits- und Bildungsprojekten von Enfants du Monde profitieren.

Diese Schwarz-Weiss-Aufnahmen sind ein originelles und solidarisches Weihnachtsgeschenk: Vom Gesamtpreis in Höhe von 150 Franken fliessen 100 Franken an Enfants du Monde. Gedruckt werden die Schwarz-Weiss-Fotos im Format A3+ (48,3 cm x 32,9 cm) auf halbmattem Barytpapier.



Bestellen: www.edm.ch/de/helfen/besondere-spende-machen/hilfe-mit-fotos

Weihnachtsgeschenk II: Spielzeug für Kleinkinder



Sie suchen noch ein Weihnachtsgeschenk für Ihre Kinder, Enkel oder Patenkinder? Das Holzspielzeug von Naef Spiele regt die Kreativität und Fantasie der Kinder jeden Alters an. Mit jedem online gekauften Baby-spielzeug unterstützen Sie Enfants du Monde, denn 10% des Verkaufserlöses fliessen direkt in die Bildungs- und Gesundheitsprojekte, mit denen benachteiligten Kindern eine bessere Zukunft geboten wird. Das für diese Spielzeuge verwendete Holz stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern.

Bestellen: <http://shop.naefspiele.ch/>

Wechsel im Team von Enfants du Monde



Das Team von Enfants du Monde heisst seine neuen Arbeitskollegen herzlich willkommen (*von links nach rechts*): die Bildungsspezialisten Cristina Carulla, Nicole Awais und Mathieu Savoy; die Online-Verantwortliche Virginie Lefèvre; den Programmassistenten Florent Dupertuis. (*Nicht auf dem Foto*): die Gesundheitsspezialistin Janet Perkins; die Programmassistentin Simona Arcila; der Programmverantwortliche für Afrika Sébastien Blat. Veronica Forin kümmert sich nun als Programmverantwortliche um Lateinamerika.

Die Gesundheitsspezialistin in El Salvador, Ana Ligia Molina, hat nach dem Tod von Leonel Velásquez ad

interim die Rolle als Regionalkoordinatorin für Zentralamerika übernommen. Mit ihren Kompetenzen und ihrer langjährigen Erfahrung werden die neuen Kollegen entscheidend zum Erfolg der Bildungs-, Ausbildungs- und Gesundheitsprojekte von Enfants du Monde beitragen.

Impressum

Herausgeber: Enfants du Monde, Postfach 2100, 1211 Genf 2

Redaktionskomitee: Susanne Flückiger, Carlo Santarelli, Virginie Lefèvre, Margot Koenig

Layout: Villi®

Druck: Villi®
74160 Beaumont/St Julien - Frankreich

Auf 100% rezykliertes Papier mit natürlichen Farben gedruckt.

Mit Fotos an die Kinderrechte erinnern

Am Projekt «Eine gerechtere Welt» waren 2014 und 2015 mehr als 2'000 Schweizer Schüler beteiligt. Die Genfer Primarlehrerin Carole Garcia und ihre Schüler erzählen, warum sie an dieser Aktivität für die Förderung der Kinderrechte teilgenommen haben.

«Ich habe etwas über Respekt gelernt», sagt die zehnjährige Lisa. Lionel wiederum erzählt, dass er nun weiss, dass «Kinder frei leben können sollten». Seine Freundin Eloane ergänzt: «Mir hat das Projekt sehr gefallen, da ich nicht wusste, was die Kinderrechte sind.» Lisa, Lionel und Eloane gehören zu den 2'000 Kindern aus den Kantonen Genf und Waadt, die 2014 und 2015 am Projekt «Eine gerechtere Welt» von Enfants du Monde teilgenommen haben. Das Ziel ist es, die

Schweizer Schüler zum Thema Kinderrechte zu sensibilisieren und sie zu ermutigen, sich zu engagieren. Das Projekt ermöglicht zudem, die Kinderrechte weiter bekannt zu machen dank öffentlicher Aktionen und den Medien.

Seine Rechte besser verstehen

Carole Garcia, Primarlehrerin in Veyrier, die von sich sagt, sie sein ein grosser Fan der Sensibilisierungsprojekte von Enfants du Monde, hat mit ihrer Klasse sowohl 2014 wie auch 2015 mitgemacht. «Das Projekt hat meine Schüler sehr motiviert und untereinander verbunden.» Zunächst haben die Schüler Dokumentarfilme über das Leben von Kindern in Bangladesch und in Niger gesehen. Dann verglichen die Schüler den Alltag dieser Kinder mit ihrem eigenen. «Sie verstanden, dass für sie alltägliche Dinge, zum Beispiel zur Schule zu gehen, in anderen Teilen der Welt alles andere als selbstverständlich sind», erzählt Carole Garcia. «Im Anschluss haben wir gemeinsam erörtert, was im Sinne der Kinder gewesen war und was eher nicht. Dies brachte uns zum Thema Kinderrechte.»

Riesiges Mosaik

Als Nächstes wählte jedes Kind eines der Rechte aus der Konvention der Kinderrechte aus und stellte es fotografisch dar. «Es hat sehr



Das Projekt «Eine gerechtere Welt» regt die Kinder an, sich über Kinderrechte Gedanken zu machen und sich zu engagieren.



Das Mosaik der Kinderrechte war auf grosser Rundreise durch Genfer und Waadtländer Schulen.

viel Spass gemacht, sich zu verkleiden und von der Lehrerin fotografiert zu werden», erzählt die Schülerin Victoria.

Am 20. November 2014 schliesslich, am Weltkindertag, setzte ein Teil der Kinder alle gemachten Fotos zu einem Mosaik in Form einer Weltkarte zusammen. Diese Karte für eine gerechtere Welt für alle Kinder wurde vor der UNO in Genf eingeweiht. Auch dieses Jahr werden die Kinder erneut eine solche Weltkarte am 20. November erstellen (s. Kasten).

Ein gemeinsames Projekt

Anschliessend ging das riesige Mosaik auf eine Rundreise durch Genfer und Waadtländer Schulen. Mit Hilfe dieser Weltkarte organisierten die Lehrer Sensibilisierungs-Ateliers zum Thema Kinderrechte. Auch die Weltkarte von 2015 wird in den Schweizer Schulen, und

wenn möglich auch in den anderen beteiligten Ländern, auf Tournee gehen.

Sie sind eingeladen: Einweihung in Genf

An der zweiten Ausgabe des Projekts «Eine gerechtere Welt» nahmen Schüler aus der Schweiz, Bangladesch, Palästina, Burkina Faso und Haiti teil. Ihre riesige Weltkarte für eine gerechtere Welt, bestehend aus 4'000 Fotos, wird von der Genfer Bürgermeisterin eingeweiht.

Sie sind herzlich dazu eingeladen: Am Freitag, 20. November, von 15.00 bis 16.30 Uhr auf dem *Place des Nations* vor der UNO in Genf.

